

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 19 (1965)

Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

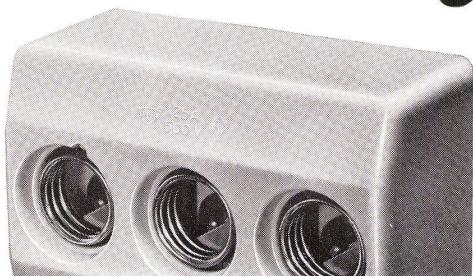
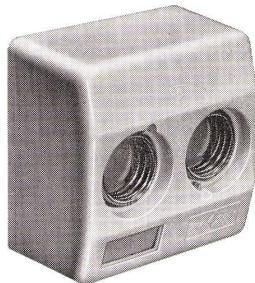
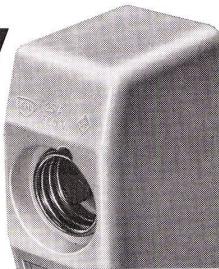
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die bewährte Isobloc- Gardy



ELEKTRO-MATERIAL AG

Zürich Basel Bern Genf Lausanne Lugano

zwecksaal zu 800 Plätzen, verbunden mit Ladenräumen, Restaurants, Cafés; Hotels für einen künftigen Zuwachs (bis 1990) von 850 bis 1100 Betten; Schulbauten mit Bruttou-Nutzflächen für Universität, total 12 500 m², Schweizerisches Uhrenforschungsinstitut 4000 m², Handelschule 3500 m²; Bauten und Anlagen für den Sport (auch für Großveranstaltungen). Anforderungen: Situationspläne 1:5000 und 1:2000, Längenprofile 1:2000, Querprofile 1:200, Verkehrsdiagramme mit Bericht, Aufrisse der Kreuzungsbauwerke 1:500, individueller Ergänzungsplan. Fragenbeantwortung bis 21. August 1965, Abgabetermin 28. Februar 1966. Unterlagenbezug gegen Depot von Fr. 100.– beim Sekretariat Direction des travaux publics de la Ville de Neuchâtel.

Universitätsgebäude in Genf

Das Département des travaux publics du Canton de Genève eröffnet einen Projektwettbewerb für ein Universitätsgebäude an der Rue du Conseil-Général in Genf. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die im Kanton Genf das Bürgerrecht besitzen sowie Schweizer Bürger, welche im Kanton Genf Wohnsitz oder ihre Geschäftsniederlassung haben, und zwar seit mindestens 1. Januar 1963. Ferner sind ausländische Architekten zur Teilnahme zugelassen, die im Kanton Genf seit mindestens 1. Januar 1955 ein Geschäftsdomicile haben. Die Teilnehmer sollen im schweizerischen Berufsregister für Architekten einge-

tragen sein. Bei Teilnahme einer Architektengruppe muß mindestens ein Mitglied derselben dem Berufsregister angehören. Dem Preisgericht gehören als Fachleute an: Professor Eugène Beaudouin, Lucien Archinard, Arthur Bugna, Ernest Martin, André Rivoire, alle in Genf. Ersatzfachrichter: Georges Addor, André Bordigoni und Albert Cingria, alle in Genf. Für 6 Preise stehen Fr. 40 000.– und für Ankäufe Fr. 5000.– zur Verfügung. Das umfängliche Raumprogramm setzt sich aus folgenden Komplexen zusammen: 1. Grandes Salles. Mehrzwecksaal (Konferenzen, offizielle Anlässe, Vorführungen, Konzerte) zu 800 Plätzen mit Bühne, Nebenräumen, Übersetzungskabinen, Cafeteria. Auditorium zu 300 Plätzen mit Podium und Projektionskabine, Foyer. 2. Administrationsräume. Räumlichkeiten für das Rektorat (65 m²), Sitzungsräume für 60 Personen. Verschiedene Sekretariatsbüros und Nebenräume (270 m²). Sekretariate für die Fakultäten, Archive (300 m²), Diensträume Services sociaux mit Materialdepot (190 m²). Büros Service financier mit Archiv und Warteraum (140 m²). Verschiedene Räumlichkeiten (2 Büros, Cafeteria, Archive, Vervielfältigungsraum), zusammen 430 m². Totale Nettofläche 1540 m². 3. Institut d'Anthropologie mit Büros, Arbeitsräumen, Laboratorien, Archiven, Assistentenzimmern, Sammlungsräumen, insgesamt netto 690 m². 4. Institut des sciences de l'éducation mit 2 Kurszimmern (60 Plätze), Studienzimmer (40 Plätze), Sekretariats-

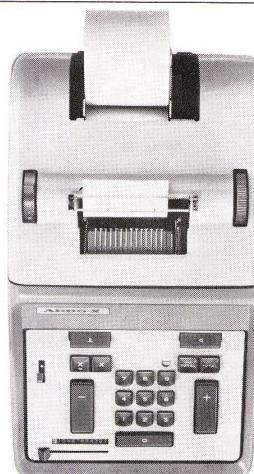
büros, Abteilungsbüros, sowie Arbeits-, Untersuchungs-, Assisten-ten- und Examenräume, Säle usw. für Psychologie de l'institut (60 m²), Psychologie de l'enfant (190 m²), Psychologie pédagogique (120 m²), Enseignement général (165 m²), Pédagogie expérimentale (155 m²), totale Nettofläche 1425 m². 5. Laboratoire de Psychologie mit Laboratoire (685 m²), Centre d'épistémologie génétique (320 m²). Totale Nettofläche rund 1000 m². 6. Bibliothèque centralisée (400 m²). 7. Centre de calcul électronique (500 m²). 8. Association générale des étudiants (300 m²). 9. Locaux techniques (400 m²). 10. Logement du concierge (120 m²). 11. Abris P. A. (1000 m²). Die gesamte Nutzfläche (Nettofläche) des Raumprogrammes umfaßt rund 6400 m² (ohne Luftschrifträume). – Anforderungen: Situation 1:500, Projektpläne 1:200, Erläuterungen, kubische Berechnung. Termin für Fragenbeantwortung 15. Juli, für die Abgabe 8. November 1965. Bezug der Unterlagen gegen Depot von Fr. 100.– durch das Département des travaux publics, 1200 Genève.

tekten. Gleiche Bedingungen gelten für nicht ständige Mitarbeiter. Für unselbstständig erwerbende Teilnehmer sind die allgemeinen Wettbewerbsbestimmungen maßgeblich. Dem Preisgericht gehören als Architekten an: Albert Gnägi, Bern, Hans Müller sen., Burgdorf, Peter Lanzrein, Thun, und als Ersatzpreisrichter Marc Schmid, Biel. Für 4 Preise stehen Fr. 10 000.– und für Ankäufe oder die Erhöhung der Anzahl Preise Fr. 2000.– zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Kirchgemeindesaal (250 bis 300 Plätze) mit Bühne, Garderobe-Foyer, Teeküche; 2 Unterrichtszimmer, Sitzungsräume, Versammlungsraum; Kindergarten (25 bis 30 Kinder) mit Nebenräumen; 4-Zimmer-Wohnung für Sigrist, Garage und anderes mehr. Anforderungen: Situation 1:200, Projektpläne 1:200, Modell 1:200, kubische Berechnung. Rückfragen bis 14. August. Eingabetermin ist der 15. November. Unterlagenbezug gegen Depot von Fr. 20.– bei Arnold Gasser, Bernstraße, 3510 Konolfingen.

Bezirks- und Sekundarschul-anlage in Buchs AG

Der Gemeinderat Buchs AG eröffnet unter den im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1964 im Kanton Aargau niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität einen Projektwettbewerb für eine Bezirks- und Sekundarschulanlage mit Turnanlagen und Schwimmbad. Für nichtständige Mitarbeiter gelten die

Addo-X, die neuen Modelle formschön und in heller, arbeitsfreundlicher Farbe



mit anatomisch-richtiger Tastenanordnung
mit Tastensperre auf allen Ziffern- und Funktionstasten
mit rotem Druck aller Minusposten
mit leichtem, angenehmem und trotzdem deutlichem Tastenanschlag

mit vollautomatischer, abgekürzter Multiplikation
mit direkter Plus- und Minus-Repetition
mit optischer Kreditanzeige
mit automatischer Löschung des Tastenfeldes

Addo-X

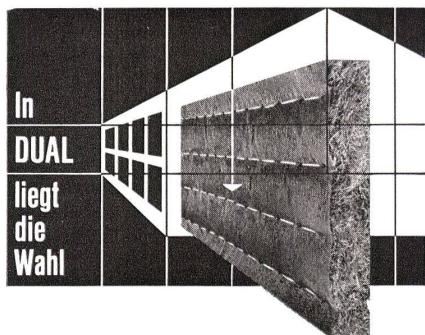
Addo ist eine der führenden Büromaschinenfabriken der Welt. Von Produktionszentren auf zwei Kontinenten gelangen seit Jahrzehnten Addo-Produkte in über hundert Länder.

die neuen Modelle

Das Addo-X-Prinzip:
für jede Funktion eine Taste –
für jede Taste eine Funktion
bietet Sicherheit
Addo-X-Modelle zu Fr. 790.- bis Fr. 1650.-
Multiplikations- und Divisions-
Automaten bis Fr. 2490.-

Verkauf in guten Fachgeschäften

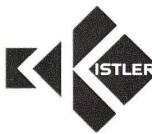
Fabrikniederlassung in der Schweiz:
Addo AG
Zürich 35, Telefon 051 289606



DUAL

KOKOSMATTEN

der Schutz gegen Kälte, Wärme und Schall



TEXTILWERK E. KISTLER-ZINGG/REICHENBURG SZ

Telephone 055 / 772 62

gleichen Bedingungen. Fachpreisrichter: Fritz Haller, Solothurn, Professor Werner Jaray, Zürich, Professor Jacques Schader, Zürich. Ersatzfachrichter ist Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Aarau. Für 6 bis 7 Preise stehen Fr. 30 000.– und für Ankäufe Fr. 5000.– zur Verfügung. Programmauszug: Hauswirtschaftsschule mit 5 Arbeitsräumen (einschließlich Koch- und Waschküche); 3 Handfertigkeitsräume (mit Materialraum); Allgemeine Räume (Magazine, Umkleideraum, Werkstatt, Pausenhalle, Sanitär- und Heizungsanlagen, Luftschrutzräume); Anlagen im Freien; Doppelturnhalle mit Nebenräumen und Sanitätshilfsstelle; Lehrschwimmhalle (1 Becken, Betriebs- und Nebenräume); Turnplatz- und Sportanlagen, Parkplätze. Als Erweiterungsmöglichkeit ist der Platzbedarf für ein separates Sekundarschulgebäude (8 Klassenzimmer) in die Projektierung einzubeziehen. Die Schwimmbadanlage (4 Becken) samt Bauten für Garderoben, Kabinen, Diensträumen, allgemeinen Räumen und Freiflächen ist generell zu projektieren. Anforderungen: Situation der Gesamtanlage 1:1000, der Schulanlage 1:500, Projektpläne für Schulgebäude und Turnhalle 1:200, für Schwimmbadanlage 1:500, Normalklassenzimmer 1:100, Modell 1:500, kubische Berechnung und Erläuterungen. Termin für Fragenbeantwortung 21. August 1965, Abgabefrist bis 15. Januar 1966. Bezug der Unterlagen gegen Depot von Fr. 50.– (Wettbewerbsprogramm allein zum Preis von Fr. 1.–) bei der

Gemeindekanzlei Buchs AG (Post-scheck 50–1247, Aarau).

Entschiedene Wettbewerbe

Gewerbeschule im Riethüsli-Nest in St. Gallen

41 Entwürfe.

1. Rang Fr. 9000.–: J. Räschle & R. Antoniol, Frauenfeld; 2. Rang Franken 8500.–: Oskar Schmid, Zürich und Frauenfeld; 3. Rang Fr. 8000.–: H. Büchel in Firma Büchel & Flum, Basel; 4. Rang Fr. 7500.–: Viktor Langenegger, Geroldswil ZH; 5. Rang Fr. 5000.–: Plinio Haas, Arbon, Mitarbeiter P. J. Fundel; 6. Rang Franken 4000.–: Erennia und Peter Pfister-Spinelli, St. Gallen; Ankauf Fr. 3000.–: E. A. Scola in Firma Schaefer und Scola, Zürich.

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit dem 1., 2., 3. und 4. Preis ausgezeichneten Entwürfe mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Friedhoferweiterung in Grenchen

48 Entwürfe.

1. Preis Fr. 6000.–: Oskar Bitterli, W. & K. Leder, Zürich; 2. Preis Fr. 5800.–: Dr. J. Schweizer, S. Starke, Basel; 3. Preis Fr. 4500.–: F. Eicher, B. Späti, Zürich; 4. Preis Fr. 3500.–: W. Neukom, Zürich, Th. Hotz, Wettingen und Zürich; 5. Preis

Fr. 2800.–: H. Schenk, U. Ramseyer, Bern, E. Surbeck, A. Gerber, Thun; 6. Preis Fr. 2400.–: Zimmer & Ringger, Basel, P. & K. Fisch, Muttenz; Ankauf Fr. 1300.–: E. Cramer, Zürich, H. Graf, Aarau; Ankauf Franken 1300.–: Senn & Bill, Grenchen, Schneider AG, Grenchen; Ankauf Fr. 800.–: P. Weber, H. Haller, Zug, A. Zürcher, Oberwil ZG; Ankauf Fr. 800.–: Hänni & Häggli, Baden, H. Nußbaumer, Zürich; Ankauf Fr. 800.–: M. Brönnimann, H. Humbert, Basel.

Das Preisgericht beantragt einstimmig folgendes: Die Verfasser des Projektes Nr. 27 (1. Preis) sind mit der Ausarbeitung eines nach dem Gesamtrésultat und den Einzelkritiken des Wettbewerbs überarbeiteten Entwurfes zu beauftragen. Weil die gärtnerische Gestaltung des zweitprämierten Projektes hohe Qualitäten aufweist, verlangt das Preisgericht, daß der Verfasser dieser gärtnerischen Anlagen für die Weiterbearbeitung der Friedhofgestaltung mitbeauftragt wird. Sofern sich die Verfasser der beiden Projekte für eine Zusammenarbeit nicht verständigen können, müßten vom Preisgericht getrennte Aufträge formuliert werden. Erst nach Vorlage des überarbeiteten Projektes soll das gleiche Preisgericht, wiederum nach den Bedingungen des Wettbewerbsprogrammes, den Entscheid für den Antrag zur Projektausführung stellen.

Nach einer gemeinsamen Besprechung der Projekte, der Örtlichkeit und der maßgeblichen Programm-punkte ist das neue Projekt im Um-

fang der Wettbewerbsprojekte durchzuführen. Es sind zur Ergänzung die nötigen Geländeschnitte 1:200 sowie Grundrisse, Schnitte und Ansichten der verschiedenen Gräbertypen 1:50 beizufügen. Für diese Arbeit, die bis zum 29. Oktober 1965 beim Stadtbaumat Grenchen abzuliefern ist, wird der Betrag von Fr. 6000.– ausgerichtet. Diese Summe wird bei einer Auftragserteilung für die weitere Ausführungsprojektierung als Akontozahlung des Honorars angerechnet.

Schulhaus mit Turnhalle in Altishofen LU

Beschränkter Projektwettbewerb unter vier eingeladenen, mit je Franken 2000.– fest honorierten Teilnehmern. Architekten im Preisgericht: Hans Eggstein, Hans Käppeli, beide in Luzern. Ergebnis:

1. Preis Fr. 1600.– und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Adolf und Lis Ammann-Stebler, Luzern; 2. Preis Fr. 900.–: Josef Müller, Ruswil; 3. Preis Fr. 500.–: Theo Baumeler, Wolhusen; 4. Preis Fr. 500.–: G. Walder und K. Steger, Reiden.

Die Erteilung von zwei gleich großen Preisen widerspricht Artikel 38 der SIA-Grundsätze für architektonische Wettbewerbe. Red.

Ospedale per la città di Lugano

47 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis Fr. 10 000.–: Felix Camille Rebmann und Dr. Maria Anderegg, Zürich; 2. Preis Fr. 9000.–: Nicola und Sylvia Famos und Martin D.

SHMIDLIN

ISAL-Fenster und -Fassadenelemente bewährt in Konstruktion und Ausführung.
Unsere grosse Erfahrung steht Ihnen zur Verfügung!

ISAL 12 kombinierte Holz/Leichtmetallfenster und -Fassadenelemente
ISAL 23 Leichtmetallfenster und -Fassadenelemente, isoliert
ISAL 34+45 ISAL-Leichtmetallfenster und -Fassadenelemente

Hans Schmidlin AG
Fenster und Fassadenbau
Aesch 061 82 32 82 – Zürich
051 47 39 39 – Genève 022 25 95 80

Fenster

Fassaden

ISAL